

UMFRAGE

VDBW-Mitgliederumfrage zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement



Das betriebliche Eingliederungsmanagement gehörte schon immer zu den Kernkompetenzen von Betriebsärzten an der Schnittstelle von Betrieb, Personalmanagement, medizinischer Versorgung, Krankenkassen und Rehabilitationsträger und ist als Aufgabe bereits seit 1973 in § 3 des AsIG festgeschrieben. In zahlreichen Betrieben und Verwaltungen tragen Betriebsärzte erfolgreich zur Eingliederung von chronisch kranken oder schwerbehinderten Mitarbeitern und ihrem leidensgerechten und wirtschaftlich erfolgreichem Einsatz, dem Erhalt ihrer Beschäftigungsfähigkeit und der Reduzierung von Fehlzeiten bei. Das Präsidium des VDBW nimmt angesichts dieser erfolgreichen Arbeit mit Befremden wahr, dass sowohl in den aktuellen Veröffentlichungen der DGUV als auch im aktuellen Flyer der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) zum betrieblichen Eingliederungsmanagement Betriebsärzte als betriebliche Akteure nicht einmal erwähnt werden. Aus diesem aktuellen Grunde hat das Präsidium beschlossen, eine Mitgliederumfrage über die Umsetzung des betrieblichen Eingliederungsmanagements und die Rolle der Betriebsärzte durchzuführen. Wir bitten jedes Mitglied persönlich darum, 10 Minuten Zeit zu investieren und den Fragebogen zu beantworten, damit wir diesen Tendenzen, Betriebsärzte bei ihren zentralen Aufgaben auszugrenzen, massiv und erfolgreich entgegen treten können.

Detlef Glomm
Vizepräsident des VDBW

Wolfgang Panter
Präsident des VDBW

1. Ich bin Betriebsarzt/Betriebsärztin

- in einem Großbetrieb/Werksarztzentrum
- in einem überbetrieblichen arbeitsmedizinischem Zentrum/Dienst
- hauptberuflich in eigener Praxis
- nebenberuflich in Praxis/Klinik

	häufig	gelegentlich	nie
2. Ich nehme Aufgaben des betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) wahr.			
3. Ich arbeite beim BEM mit internen und externen Akteuren zusammen, insbesondere mit			
» Betriebs- und Abteilungsleitung			
» Personalabteilung			
» Betriebs-/Personalrat			
» Schwerbehinderten-Vertreter			
» betrieblicher Sozialdienst			
» Krankenkasse			
» Rentenversicherung			
» BG			
» Agentur für Arbeit			
» Integrationsamt			
» Gemeinsame Servicestelle			
» Integrationsfachdienste			
» Haus- und Fachärzte			
» Klinik/Reha-Klinik			
» externen Disability-Managern			
4. Ich kümmere mich anlässlich von Untersuchungen, Beratungen und Betriebsbegehungen um die Früherkennung von Rehabilitationsbedarf und leite bei Bedarf			
» medizinische Reha-Maßnahmen			
» berufliche Reha-Maßnahmen (Leistungen zur Teilhabe) ein			

	häufig	gelegentlich	nie
5. Ich führe Gespräche zur Sicherstellung der Nachhaltigkeit durch:			
» Eingliederungsgespräche nach Rückkehr aus der Rehabilitation			
» regelmäßige Wiederholungsgespräche in längeren Zeitabständen			

	ja	überwiegend	teils/teils	gelegentlich	nein
6. In dem von mir betreuten Betrieb/ Betrieben gibt es					
» eine Betriebsvereinbarung zum betrieblichen Eingliederungsmanagement					
» eine Integrationsvereinbarung					
» ein Integrationsteam					
7. Ich bin fest in das betriebliche Eingliederungsmanagement eingebunden.					
8. In der Betriebsvereinbarung ist meine Rolle/Funktion verbindlich geregelt.					
9. Die Akzeptanz des betrieblichen Eingliederungsmanagements ist hoch bei					
» Betriebs-/Personalleitung					
» Betriebs-/Personalrat					
» Beschäftigten					

10. 2009 habe ich an _____ Eingliederungsfällen mitgewirkt, davon in Betrieben mit

- » 1 bis 50 Beschäftigten _____ Anzahl Fälle
- » 51 – 200 Beschäftigten _____ Anzahl Fälle
- » mehr als 200 Beschäftigten _____ Anzahl Fälle

11. 2009 habe ich

- » in _____ Fällen Leistungen zur Medizinischen Rehabilitation angeregt und begleitet
- » in _____ Fällen Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben angeregt und begleitet, z. B. durch Unterstützung bei der Antragsstellung

12. 2009 habe ich in _____ Fällen Betriebe im Rahmen des BEM bei der Beschaffung von technischen Arbeitshilfen, Umbaumaßnahmen etc. unterstützt

13. 2009 habe ich im Rahmen des BEM Betriebe

- » bei der Gestaltung von Arbeitsplätzen in _____ Fällen
- » bei der Modifikation der Arbeitsorganisation, Arbeitsabläufe oder Pausenregelung in _____ Fällen unterstützt

14. Ich arbeite in einem regionalen/lokalen Reha-Netzwerk mit:

- ja
- nein

15. Meine persönliche Einschätzung des BEM:

- sehr erfolgreich
- erfolgreich
- nützlich
- weniger nützlich
- überflüssig

Bitte senden Sie diese Umfrage baldmöglichst, spätestens bis zum **5. September 2010** an die Geschäftsstelle zurück. Sie finden diesen Fragebogen auch im Internet unter www.vdbw.de

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.